

spannt. Nach kurzem Gefecht zwischen kleinen russischen und rumänischen Einheiten haben Kämpfe auch zwischen größeren Truppenabteilungen begonnen. Zur gegenwärtigen Stunde ist die Welt Zeuge eines neuen Kampfes zwischen den Verbündeten. Infolge des Verfalls der Rumänen, sich der Wagen mit Munition und des Wagnisses der Truppen des 4. sibirischen Korps, bestehend aus der 9. und 10. russischen Division zu bemächtigen, wird seit drei Tagen südwestlich Galatz zwischen den Flüssen Sereth und Pruth mit der größten Erbitterung eine Schlacht geschlagen. Beide Parteien kämpfen mit Kanonen und Motoren. Die rumänischen Truppen erhielten große Verstärkung. Um nicht in die Hände der Rumänen zu fallen, haben die Soldaten einer sibirischen Brigade diesseits der durch den Waffenstillstandsvertrag festgesetzten Demarkationslinie zu Fluchten gesucht, wo sie ihre Waffen, Geschütze, Maschinengewehre und Gewehre, sowie ihren Train und ihr Verpflegungsmaterial abliefern. Der Rest des russischen Korps steht die Schlacht in Erwartung von Unterstützung fort.

Das Wahlergebnis in Baugen-Kamenz.

Der Sozialdemokrat gewählt.

Bei der gestrigen Reichstagswahl (Stichwahl) erhielt der konservative Kandidat Justizrat Dr. Herr-erthel, der sozialdemokratische Kandidat Parteisekretär Uhlig 8981 Stimmen. Uhlig ist somit gewählt.

Bei der Hauptwahl am 11. Januar wurden abgegeben für Dr. Herrman (kons.) 8988 Stimmen, für Pudor (f. Wpt.) 8520 Stimmen, für Uhlig (Soz.) 6451 Stimmen. Der konservative Zuwachs beträgt also etwa 1800 Stimmen, der hauptsächlich aus nationalliberalen Stimmen bestehen dürfte, während die Fortschrittler anscheinend refilos für den Sozialdemokraten gestimmt haben, der einen Zuwachs von rund 8000 Stimmen verzeichnet.

Kleine politische Meldungen.

Verbot der „Arens-Jeitung“. Auf Anordnung des Oberpräsidenten in den Marken ist das Erscheinen der konservativen „Neuen Preussischen (Arens) Zeitung“ zunächst auf die Dauer von drei Tagen verboten.
Rücktritt des Kabinetts Weberle. Nach Wählermeldungen beschäftigt der angesehene Ministerpräsident eine Umbildung des Kabinetts. Kaiser Karl ist in Budapest eingetroffen und hat den Ministerpräsidenten Weberle in Klubing empfangen.
Große Rentenschonung. Die verfallenden Schiffe. Im englischen Unterhaus erklärte der Marineetat Major Ramsay, daß mit einem Dampfer, der vom Feind im Mittelmeer versenkt wurde, ungefähr 428 und mit einem anderen 224 Personen zugrunde gegangen sind.
Wirtschaftliche Lage. In Erwiderung auf eine Anfrage erklärte im englischen Unterhaus Minister Bonar Law, Robertson und Gait, daß das volle Vertrauen der Regierung. 7 1/2 Millionen Briten unter den Waffen. Nach der „Westminster Gazette“ hat das britische Reich bisher 7 1/2 Millionen Mann unter den Waffen, von denen 75 Prozent auf Großbritannien entfallen.
Große Streiks in England. Die Londoner „Morning Post“ meldet, daß 120 000 Arbeiter des Birminghamer Industriebezirks in die Auslandsbewegung getreten sind. Auch im Walliser Bezirk zeigte sich eine Zunahme der Streikagitation.
Die Zwangsrotation in England. Reuters meldet: Der Nahrungsmittelminister Lord Rhondda erklärte in einer Rede in London, die Zwangsrotation müsse kommen; es sei dringend notwendig, daß außer Butter und Margarine auch das Fleisch rationiert werde. Lord Rhondda erklärte ferner gegenüber einer Abordnung aus Manchester, er sei bereit, eine Oberaufsicht für die Nahrungsmittelverteilung zu schaffen, die jedem Bezirk und jeder Person die ihr zustehende Menge gutstellen solle. Er kündigte auch ein Gesetz über die Kriegsgegewinne an, wonach außer den verhängten Strafen auch noch automatisch der doppelte Betrag des erzielten Gewinnes beim Uebertreter eingezogen werden soll.
Der Caillaux-Prozess. Nach dem „Journal du Peuple“ beschuldigt Clemenceau, gegen Caillaux in Italien ein Verfahren wegen antisemitischer Propaganda vor dem Kriegsgericht einzuleiten zu lassen, da die Pariser Untersuchung nicht genügend Anlagestoff ergab. Das „Journal“ erzählt, daß ein Teil der Florentiner Kisten Caillaux der französischen Botschaft in Rom übergeben wurde. Die Botschaft soll diese Dokumente untersucht haben. Nach dem „Gaulois“ wird die Regierung über diese Angelegenheit am Freitag inespelliert werden. „Echo de Paris“ berichtet, daß in Arles der französische Sozialist eine wachsende Opposition gegen Clemenceau herrscht die große Beunruhigung hervorruft. An der Spitze der Opposition stehen Kommandant und Wainio, die eine Verhaftung Caillaux im Schilde führen. Wie der „Gaulois“ berichtet, wurden in Holland in Verbindung mit dem Caillaux-Prozess verschiedene Verhaftungen vorgenommen; die Namen der Verhafteten werden geheim gehalten.

Sinere Spionageangelegenheit in Paris. Wie bereits aus Paris meldet, wurde kürzlich durch die Militärbehörde eine bedeutende Spionageaffäre entdeckt; es wurden bereits ein Mann und eine Frau verhaftet, deren Namen jedoch geheim gehalten werden.
General Carroll, D. Das Pariser „Petit Journal“ meldet: General Carroll wurde zur Disposition des Kriegsministers gestellt. General Carroll ist zur verantwortlichen Vornahme als Zeuge im Caillauxverfahren vorgeladen worden. Er wird für die Mißerfolge der Orientarmee auf dem macedonischen Kriegsschauplatz verantwortlich gemacht. Als ein gefälliges Werkzeug von Caillaux habe Carroll in bewusster Weise den Interessen des Vorkrieges geschadet. (II)
Die amerikanischen Dampfer. Nach den Londoner „Financial News“ betragen die Vorkriegsamerikas an die Verbundstaaten im Jahre 1917 4 226 400 000 Dollar, d. h. fast 17 Milliarden Mark.
Entente-Feindliche Bewegungen in Südamerika. „Temps“ meldet aus Montevideo: Der Zeitung „El Dia“ zufolge wird in Argentinien und Uruguay ein gleichzeitiger Aufstand organisiert, um die Getreide- und Fleischausfuhr nach den Verbundstaaten zu unterbinden. Beide Regierungen einigten sich zur Verhinderung von Vorbeugungsmaßnahmen.
Amerikanischer Weizen für die Alliierten. Reuters meldet aus Washington: Das Kriegsministerium der Vereinigten Staaten hat es ermöglicht, den Alliierten von jetzt ab, die die neue amerikanische Ernte verfügbar ist, 20 Millionen von Bushels gemahlten Weizens zu liefern, ohne den eigenen Bedarf zu gefährden.

Letzte Drahtnachrichten. 23000 Tonnen versenkt!

(Kurlik.) Berlin, 25. Januar. Unter der bewährten Führung des Kapitänleutnants Wiebe ergab eine unserer U-Boote kürzlich glänzende Erfolge gegen den Transportverkehr in dem besonders stark bewachten Mittelmeer Kanal des Karaimakanale. 7 Dampfer mit insgesamt 23 000 Briketts und 2 Dampfer wurden innerhalb kurzer Zeit in mit großer Mühe durchgeführten Angriffen versenkt. Dies Dampfer, darunter ein Kraftdampfer von etwa 5000 Tonnellen, wurden aus Seeliggen, welche durch Zerstückung, U-Bootsjäger und Fischdampfer stark gefährdet waren, herausgeschaffen, deren zwei aus demselben Seeliggen. An den übrigen Schiffen gelang es ein größeres Dampfer vom Stapel zu heben, anschließend nach La Havre bestimmt.
Der Chef des Admiralstabes vor Maritz.
Der Kaiser.

Berlin, 26. Januar. (Kurlik.) Der Kaiser hörte gestern den Generalstabsvortrag und empfing eine Abordnung der Parteien im Beisein des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes. Diese war zur Frühstundtafel geladen.
In Rühlmanns Rede.

Berlin, 26. Januar. (Kurlik.) Die alldeutschen Blätter, bearbeiteten die Rede Rühlmanns im günstigen Sinne und erklärten, daß durch Hertlings, Rühlmanns und Cernins Reden die diplomatische Einheitsfront hergestellt worden sei.

Neue Verhandlungsergebnisse in Brest-Litowsk.

Berlin, 25. Januar. Nach den bisherigen Gang der Verhandlungen der in Petersburg auf Grund der Zugestimmung zum Waffenstillstandsvertrag tagenden Kommissionen wird u. a. berichtet: Nach der Ankunft der deutschen und der österreichisch-ungarischen Delegation hat die Petersburger Kommission am 1. d. M. ihre Sitzung begonnen und vertrat durch nachträglich eingetroffene russische und österreichische Delegierte, die Verhandlungen mit zwei Unterkommissionen, einer für Gefangenensorgen und einer für wirtschaftliche Fragen, fortgesetzt. Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Art sind bei den Beratungen über die Behandlung der Kriegsgefangenen aufgetreten. Die Wirtschaftskommission hat sich zunächst auf die Verhandlung über die Wiederherstellung der Verkehrsmittel und Wege zwischen den vortraglichstehenden Ländern befaßt, da nach russischer Ansicht die Lage der Verhältnisse die Wiederanbahnung der Handelsbeziehungen noch nicht zuläßt. Vorbehaltlich der Zustimmung der beiderseitigen Regierungen ist namentlich ein grundsätzliches Einverständnis über die möglichste baldige Wiederaufnahme eines direkten Post-Telegraphen- und Eisenbahnverkehrs durch die Front erzielt worden. Auf dem Gebiete der Post ist Einigung darüber erzielt, daß der Brief- und Paketverkehr durch die Front im allgemeinen zugelassen sei. Diese Ermächtigung bedeutet zugleich eine wesentliche Verbesserung der Lage der Kriegsgefangenen, die nun auf einen schnelleren Empfang ihrer Post werden rechnen dürfen als bisher. Einverständnis ist darüber erzielt, daß die Privattelegraphen, zu denen auch Pressetelegramme zu rechnen sind, wieder allgemein besiedelt werden dürfen. Für den Eisenbahnverkehr kommt es darauf an, den im Kriegs abgerissenen Anstich der beiderseitigen Bahnhäuser wieder herzustellen. Die grundsätzliche Zustimmung zur Wiederaufnahme der erforderlichen Vorarbeiten wurde russischerseits gegeben. Die Zusammen-

frage, welche für die noch im Kriege befindlichen Zentralmächte eine besondere Bedeutung hat, ist beiderseits als eine interne Angelegenheit der vertragsschließenden Staaten anerkannt worden.

Welen auf der Friedenskonferenz.

Warschau, 24. Januar. Wie die Blätter berichten, hat Staatssekretär von Rühlmann an den polnischen Ministerpräsidenten von Kucharski folgenden Telegramm gerichtet: Der Herr Reichskanzler hat das Telegramm Curre Egellens vom 17. d. M. an mich weiter geleitet. Curre Egellens bezieht sich mich hierauf zugleich im Namen des Herrn Reichskanzlers folgendes zu erwidern: Der Wunsch, daß Vertreter der polnischen Regierung zu den in Brest-Litowsk geführten Verhandlungen zugelassen werden könnten, begegnet meinem vollsten Verständnis. Wie Curre Egellens den Verhandlungsbericht entnommen haben werden, haben denn auch die Vertreter Deutschlands und Oesterreich-Ungarns der russischen Delegation den Vorschlag gemacht, jeweils Vertretung der Wünsche des selbständigen polnischen Staats Bevollmächtigte seiner nationalen obersten Staatsgewalt zu den Friedensverhandlungen hinzuzuziehen. Zu unserem lebhaftesten Bedauern hat eine Einigung über diesen Vorschlag nicht erzielt werden können, da die russische Delegation weder die Selbständigkeit des polnischen Staates noch die Rechtmäßigkeit einer gegenwärtigen Regierung anerkennen wollte. Zurzeit ist infolge der Abreise des ersten russischen Bevollmächtigten, Herrn Trozki, eine Pause in den politischen Beratungen eingetreten. Ich werde nicht verfehlen, nach Wiedereröffnung der politischen Verhandlungen bei der russischen Delegation auf den Wunsch der polnischen Regierung zurückzukommen.

Die Bergänge in Rußland.

Stockholm, 25. Januar. Aus Petersburg wird berichtet, daß es bei den Kämpfen anlässlich der Eröffnung der konstituante angeblich 400 Tote gab. Am 9. und 10. Januar haben in Jekaterinoslaw Kämpfe zwischen den Sozialrevolutionären und der roten Garde stattgefunden, wobei die letztere Sieger blieb.

Petersburg, 24. Januar. (Petersburger Teleg.-Agentur.) Der Rat der Volkskommissare hat die Beschlagnahme einer Kerenstiftung, bestehend aus der Staatsbank niedergelegten Summe von 1 157 714 Rubel, sowie einer weiteren bei der Internationalen Handelsbank von 817 920 Rubel, insgesamt also 1 474 734 Rubel angeordnet.

Petersburg, 25. Januar. In der Angelegenheit der Ermordung der beiden ehemaligen Minister wurden drei weitere Personen verhaftet, deren Mitschuld sich herausstellen wird. Der Untersuchungsausschuß kennt die Mörder, welche die ehemaligen Minister ermordet haben.

Jur ungarischen Ministerstelle.

Budapest, 25. Januar. Wie verlautet, ist die Rekonstruktion des Kabinetts Weberle bereits eine vollzogene Tatsache. Das neugebildete Kabinett wird sich in der nächsten Woche dem Abgeordnetenhauses vorstellen, und der Ministerpräsident wird sein Programm entwickeln.

Die Finanzen Frankreichs.

Paris, 25. Januar. Temps zufolge betragen die im Staatshaushalt Frankreichs für 1918 vorgesehenen gewöhnlichen Ausgaben 7 789 818 085 Francs, denen an gewöhnlichen Budgeteinnahmen 7 530 628 980 Francs gegenüber stehen. Zur Deckung des Ausfalls von ungefähr 228 Millionen hat die Regierung die zuständigen Kammerauschüsse ersucht, die Prüfung einiger neuer Finanzmaßnahmen zu beschleunigen. Ferner ist vorgeschlagen, die von den Ausschüssen im Dezember bereits angenommenen neuen Finanzmaßnahmen unverzüglich vom Parlament annehmen zu lassen, wodurch der Staatsschatz schätzungsweise ungefähr 80 1/2 Millionen aufzulassen werden. Für die Zeitdauer vom 1. August 1914 bis 31. Dezember 1917 ergibt sich für Frankreich folgendes Finanzbild: Budgetmäßiges Kredit 108 500 000 000 Francs. Dem Staatsschatz und der Finanzverwaltung sind aus direkten und indirekten Steuern, Staatsschatz, Anleihen usw. 101 Milliarden Francs augestiegen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selmann. — Druck und Verlag: Ruer Druck- u. Verlagsanstalt m. b. H.

1/4 jährlich nur Mark 5.—

Im Verlag der Akademischen Buchhandlung R. Max Hoppold, Leipzig, Königspl. 81, erscheint jeden Band 1 von:

Sachsen in großer Zeit

Gemeinverständliche sächsische Kriegsgeschichte und Vaterländisches Gedenkwerk des Weltkrieges in Wort und Bild dessen Widmung König Friedrich August annehmen gerührt

Herausgegeben vom Vorstand des Königl. Sächsischen Kriegsarchivs Oberst f. D. Hottenroth

Der gesamte Verlagsvermerk steht nach Bestimmungen der Königl. Sächsischen Kriegsarchivverwaltung dem Sächsischen Volk zu.



5 Bände in 5 Bänden. Jeder Band nur 18.50 M.

Jeder Band etwa 500 Seiten stark mit 500 ein- und mehrfarbigen Abbildungen und Kunstbelegungen, Groß-Quartformat, 81 cm hoch, 28 cm breit.

Die deutsche Ausgabe ist bei den Buchhändlern, Verlegern, Buchhändlern, in Leipzig, Königsplatz 81, erhältlich. Die sächsische Ausgabe ist bei den Buchhändlern, Verlegern, Buchhändlern, in Leipzig, Königsplatz 81, erhältlich.